



IMST – Innovationen machen Schulen Top
Kompetenzorientiertes Lernen mit digitalen Medien

Compete 2015

Lernen im Web

Kompetenzorientiert Lernen mit digitalen Medien

ID 1505

Projektendbericht

Projektkoordinator/in

Michaela Tscherne, MSc MBA BEd

Projektteam:

Sonja Leister-Taucher, BEd

Michaela Schick, BEd

Mag.(FH) Nicole Schneeberger

Alexander Samwald, BEd* (IT-Unterstützung - bei Bedarf)

Institutionen

LBS Theresienfeld

Theresienfeld, Juli 2015

INHALTSVERZEICHNIS

1.	ALLGEMEINE DATEN	4
1.a	Daten zum Projekt	4
1.b	Kontaktdaten	5
2.	AUSGANGSSITUATION	5
4.	MODULE DES PROJEKTS	7
5.	PROJEKTVERLAUF	9
6.	SCHWIERIGKEITEN	9
7.	AUS FACHDIDAKTISCHER SICHT	9
7.a	Best Practice Beispiel: Leseprojekt „Die Bestimmung“	10
7.b	Best Practice Beispiel: Online-Lernplattform „COMPETE 2015“	12
8.	ASPEKTE VON GENDER UND DIVERSITY	13
9.	MIT DEM BLICK AUF DIE COMMUNITY	13
10.	EVALUATION UND REFLEXION	13
11.	OUTCOME	15
12.	EMPFEHLUNGEN	15
13.	VERBREITUNG	15
14.	LITERATURVERZEICHNIS	16
BEILAGE	16	

ABSTRACT

Der kompetenzorientierte, fächerübergreifende Unterricht in der Sparte Großhandel soll an der LBS Theresienfeld kontinuierlich weiterentwickelt werden.

Im Rahmen des IMST-Projektes wurde der Fokus auf verstärkte Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen SchülerInnen und Lehrkräften über neuartige digitale Medien, verstärkte Förderung des fächerübergreifenden Unterrichts durch den Einsatz digitaler Medien und Steigerung der Lernmotivation durch Blended Learning gelegt.

Ziel dieses Projektes war die Präsentation eines evaluierten Konzeptes in Form eines Handbuches mit didaktischen Handreichungen zum Einsatz digitaler Medien im kompetenzorientierten Unterricht, das auch im Unterricht für andere Lehrberufe eingesetzt werden kann. Dafür wurden Unterrichtsvorbereitungen, Reflexionen und die Evaluierung in Form von SchülerInnen-Befragungen gesammelt und übersichtlich dargestellt. Die Lehrkräfte sollen mit dem nun nach Projektende zur Verfügung stehenden Beispielen in der Lage sein, die Umsetzung dieses Konzeptes auch in anderen Lehrberufen selbständig zu organisieren und umzusetzen. Dieses Handbuch liegt bei Projektende auch elektronisch auf einer Internet-Plattform vor.

Erklärung zum Urheberrecht

"Ich erkläre, dass ich die vorliegende Arbeit (= jede digitale Information, z. B. Texte, Bilder, Audio- und Video-Dateien, PDFs etc.) selbstständig angefertigt und die mit ihr unmittelbar verbundenen Tätigkeiten selbst erbracht habe. Alle ausgedruckten, ungedruckten oder dem Internet im Wortlaut oder im wesentlichen Inhalt übernommenen Formulierungen und Konzepte sind zitiert und durch Fußnoten bzw. durch andere genaue Quellenangaben gekennzeichnet. Ich bin mir bewusst, dass eine falsche Erklärung rechtliche Folgen haben wird. Diese Erklärung gilt auch für die Kurzfassung dieses Berichts sowie für eventuell vorhandene Anhänge."

1. ALLGEMEINE DATEN

1.a Daten zum Projekt

Projekt-ID	1505				
Projekttitel (= Titel im Antrag)	Compete 2015 Kompetenzorientiert Lernen mit digitalen Medien				
ev. neuer Projekttitel (im Laufe des Jahres)	Compete 2015 Lernen im Web Kompetenzorientiert Lernen mit digitalen Medien				
Kurztitel	Compete 2015				
ev. Web-Adresse	www.innova-trade.at				
ProjektkoordinatorIn und Schule	Michaela Tscherne, MSc MBA BEd	LBS Theresienfeld			
Weitere beteiligte LehrerInnen und Schulen	Mag. (FH) Nicole Schneeberger Michaela Schick, BEd Sonja Leister-Taucher, BEd Alexander Samwald, BEd ¹ (IT-Support)				
Schultyp	Berufsbildende Pflichtschule				
	<input type="checkbox"/> eLSA-Schule <input type="checkbox"/> ELC-Schule <input type="checkbox"/> ENIS-Schule <input type="checkbox"/> Kids-Schule				
Beteiligte Klassen (tatsächliche Zahlen zum Schuljahresbeginn) Bitte jede Klasse separat angeben.	<i>Klasse</i>	<i>Schulstufe</i>	<i>weiblich</i>	<i>männlich</i>	<i>Schülerzahl gesamt</i>
	1.GH/LG1	10.	5	5	10
	2.GH/LG1	11.	15	7	22
	3.GH/LG1	12.	9	8	17
	1.GH/LG2	10.	12	9	21
	2.GH/LG2	11.	14	11	25
	3.GH/LG3	12.	14	9	23
	2.AE/LG3	11.	9	1	10
	1.GH/LG4	12.	15	9	24
Ende des Unterrichtsjahres bzw. der Projektphase	Ende Unterrichtsjahr: 3. Juli 2015 Ende Phase 1 (1. LG): 8. November 2014 Ende Phase 2 (2. LG): 31. Jänner 2015 Ende Phase 3 (3. LG): 25. April 2015 Ende Phase 4 (4. LG): 3. Juli 2015				
Beteiligung an der zentralen IMST- Forschung	Lehrerbefragung <input type="checkbox"/> online <input checked="" type="checkbox"/> auf Papier (Reflexionen) SchülerInnen (S) werden schriftlich mittels Fragebogen befragt.				
Beteiligte Fächer	Deutsch und Kommunikation, Englisch, kaufmännische Fächer,				

¹ Ausschließlich IT-Support

	Werbetechnisches Praktikum, Logistik, Politische Bildung
Angesprochene Unterrichtsthemen	Fächerübergreifende komplexe Lernaufgaben über mehrere Unterrichtseinheiten, die einen Bezug zum Berufs- oder Privatleben (im Lehrberuf Großhandel) aufweisen.
Weitere Schlagworte (z. B. methodischer oder fachdidaktischer Art) für die Publikation im IMST-Wiki; vgl. auch Liste auf der Plattform	Handlungsorientierung Selbsttätigkeit der SchülerInnen aufgabenbezogene SchülerInnen-Aktivität Lehrkraft als Coach Fächerübergreifende komplexe Lernaufgaben größere Unterrichtseinheiten Kompetenzfelder verstärkter Einsatz digitaler Medien eigenverantwortliches Arbeiten eigenverantwortlicher Umgang mit digitalen Medien

1.b Kontaktdaten

Beteiligte Schule(n) - jeweils	LBS Theresienfeld
- Name	
- Post-Adresse	Grazer Straße 22-26, 2604 Theresienfeld
- Web-Adresse	http://lbstheresienfeld.ac.at/
- Schulkennziffer	323035
- Name des/der Direktors/in	BD Gerda Wieser
Kontaktperson	Michaela Tscherne, MSc MBA BEd
- Name	
- E-Mail-Adresse	mtscherne@chello.at
- Post-Adresse (Privat oder Schule)	Wr. Neustädterstr. 61, 2542 Kottlingbrunn
- Telefonnummer (Schule)	02622 71283
- Telefonnummer (Privat!)	0676 9054104
	x Ich bin einverstanden, dass die Privat-Telefonnummer auch im Projektbericht veröffentlicht wird.

2. AUSGANGSSITUATION

Der bereits im Rahmen eines Projektes seit dem Schuljahr 2012/13 eingeführte kompetenzorientierte, fächerübergreifende Unterricht in der Sparte Großhandel soll an der LBS Theresienfeld im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses laufend weiterentwickelt werden. Der Schwerpunkt im Schuljahr 2014/15 lag im Einsatz digitaler Medien in Unterrichtssequenzen, die sowohl von SchülerInnen als auch von Lehrkräften gesteuert wurden.

Ziele auf SchülerInnen-Ebene	
<i>Einstellung</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Erkennen eines Mehrwertes beim Einsatz von digitalen Medien für das alltägliche Berufs- und Privatleben. • Sensibilisierung auf Konsequenzen aus leichtsinnigem Umgang mit digitalen Medien.
<i>Kompetenz</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Aneignung neuer Kenntnisse und Fertigkeiten hinsichtlich des Einsatzes von digitalen Medien. • Soziales Lernen als Grundlage für das handlungsorientierte Lernen mit digitalen Medien. • Fähigkeit nachhaltig stärken, zentrale Zusammenhänge durch unterschiedliche Lern- und Prüfformate zu verstehen.
<i>Handlungen</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Verstärkte Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen Lernenden und Lehrenden über neue digitale Medien • entsprechender Umgang mit sensiblen Daten im Netz
Ziele auf LehrerInnen-Ebene	
<i>Einstellung</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Differenzierte Lösungswege und unterschiedliche Lösungswege von Seiten der Lernenden sollen akzeptiert werden. • Bereitschaft erhöhen, sich mit unterschiedlichen E-Learning-Lehrmethoden für die Unterrichtsgestaltung auseinanderzusetzen. • Im Projektteam sind die Teamleiterinnen der kompetenzorientiert-geführten Großhandelsklassen angeführt, die als Multiplikator dienen sollen, d.h. es waren im Rahmen des Projektes auch alle anderen in diesen Klassen unterrichtenden Lehrkräfte beteiligt. (Da zu Projektbeginn noch nicht klar war, welche Lehrkräfte das sein werden, wurden nur die Teamleiterinnen als Projektmitglieder geführt sowie ein Kollege als IT-Unterstützung.)
<i>Kompetenz</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Weiterbildung der Lehrkräfte im Bereich digitaler Medien • mediendidaktische Analysen durchführen können • Wissensmanagement und Evaluation verstärkt betreuen können • E-Learning-Erfahrungen für die unterschiedlichen Fachbereiche sammeln • neue Lernressourcen und Werkzeuge für die Wissensgenese kennenlernen
<i>Handlung</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Verstärkte Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen SchülerInnen und Lehrkräften über neue digitale Medien • verstärkte Förderung des fächerübergreifenden Unterrichts durch den Einsatz digitaler Medien • durch Blended Learning Anreize zur Lernmotivation schaffen können

<ul style="list-style-type: none"> • Technikunterstützung für kooperative Lernformen erproben • Erfahrungsaustausch mit Expertinnen und Experten • im Zuge des Wissensaudits von schulfremden Expertinnen und Experten Feedback bekommen
Verbreitung
<p><i>lokal</i></p> <p>Erfahrungsberichte bei den Schulkonferenzen (5 x im Schuljahr), Beratung und Coaching (Mentoring) für Lehrkräfte an der LBS Theresienfeld bei der Umstellung auf den kompetenzorientierten Unterricht in den anderen Lehrberufen ab SJ 2016/17. Ein SCHILF-Seminar über die durchgeführten Aktivitäten sowie das elektronische Handbuch ist für Herbst 2015 geplant.</p> <p>Erstellen eines Handbuchs für den möglichen Einsatz digitaler Medien im kompetenzorientierten Unterricht (bestehend aus Unterrichtsvorbereitung mit Zielen, Deskriptoren und zu erreichenden Handlungskompetenzen und Reflexion) für alle Lehrkräfte an der LBS Theresienfeld.</p>
<p><i>regional</i></p> <p>siehe überregional</p>
<p><i>überregional</i></p> <p>Das IMST-Projekt „COMPETE 2015“ wurde beim IMST-Tag am 20.3.2015 in Wien vorgestellt. Dabei wurden viele Gespräche – auch mit anderen Schultypen – geführt, das vorliegende Projekt hat bei dieser Veranstaltung großes Interesse hervorgerufen und großen Anklang gefunden.</p> <p>Die LBS Theresienfeld soll nach Durchführung dieses Projektes als Best-Practice-Modell für die Umsetzung der neuen kompetenzorientierten Lehrpläne an Berufsschulen fungieren (für alle Berufsschulen in Österreich) - ähnlich wie die BS Eisenstadt für den kompetenzorientierten Unterricht (im Rahmen der Ausbildung auf der PH reisen angehende Lehrkräfte nach Eisenstadt, um sich das Eisenstädter Modell anzusehen)</p> <p>Weiterleitung des Projektendberichtes an das Unterrichtsministerium als Best Practice-Beispiel (Kontakte mit dem Ministerium wurden bereits geknüpft).</p>

4. MODULE DES PROJEKTS

Die LBS Theresienfeld ist eine lehrgangsmäßig geführte Berufsschule, das bedeutet, dass die Schülerinnen und Schüler max. zehn Wochen pro Schuljahr ganztägig an der Schule unterrichtet werden. Es lag daher nahe, die Module entsprechend der Lehrgangseinteilung zu gliedern.

Die Aktivitäten innerhalb der Lehrgänge sollten im Sinne des fächerübergreifenden Unterrichts so viele Unterrichtsgegenstände wie möglich beinhalten.

Aktivitäten zu Beginn des Projektes: (August 2014)

- Lehrstoffverteilung
- Kick-Off-Meeting LBS Theresienfeld
Vorstellen des Projektes
- Ist-Analyse: Inwieweit werden bereits jetzt digitale Medien im kompetenzorientierten Unterricht in den Großhandels-Klassen eingesetzt?
- Soll-Analyse: Brainstorming: Ideen für den Einsatz digitaler Medien in den GH-Klassen
- Persönliche Erwartungshaltung der Projektmitglieder

Bei den folgenden Modulen sind jeweils die gleichen im Vorfeld angeführten Unterrichtsinhalte betroffen, da die Moduleinheiten aufgrund der Lehrgangs-Einteilung an der Schule getroffen wurden.

MODUL 1: Projektphase 1 (1. Lehrgang Schuljahr 2014/15): 1. Sept. 2014 – 8. Nov. 2014

- Auswahl von Aktivitäten aus dem Ideenpool für die 1., 2. und 3. Klasse – Zuteilung zu den Lehrkräften.
- Erstellen je einer Unterrichtsvorbereitung und Reflexion

Ende 1. Projektabschnitt: Klassenkonferenz, Evaluation, Projektdokumentation 1. LG

MODUL 2: Projektphase 2 (2. Lehrgang Schuljahr 2014/15): 10. Nov. 2014 – 31. Jan. 2015

- Auswahl von Aktivitäten aus dem Ideenpool für die 1., 2. und 3. Klasse – Zuteilung zu den Lehrkräften.
- Wiederholen einzelner Unterrichtssequenzen (wenn aufgrund der Reflexion Verbesserungspotential identifiziert wurde)
- Erstellen je einer Unterrichtsvorbereitung und Reflexion

Ende 2. Projektabschnitt: Klassenkonferenz, Evaluation, Projektdokumentation 2. LG

MODUL 3: Projektphase 3 (3. Lehrgang Schuljahr 2014/15): 9. Feb. 2015 – 25. Apr. 2015

- Auswahl von Aktivitäten aus dem Ideenpool für die 1., 2. und 3. Klasse – Zuteilung zu den Lehrkräften.
- Wiederholen einzelner Unterrichtssequenzen (wenn aufgrund der Reflexion Verbesserungspotential identifiziert wurde)
- Erstellen je einer Unterrichtsvorbereitung und Reflexion

Ende 3. Projektabschnitt: Klassenkonferenz, Evaluation, Projektdokumentation 3. LG

MODUL 4: Projektphase 4 (4. Lehrgang Schuljahr 2014/15): 27. Apr. 2015 – 3. Juli 2015

- Auswahl von Aktivitäten aus dem Ideenpool für die 1., 2. und 3. Klasse – Zuteilung zu den Lehrkräften.
- Wiederholen einzelner Unterrichtssequenzen (wenn aufgrund der Reflexion Verbesserungspotential identifiziert wurde)
- Erstellen je einer Unterrichtsvorbereitung und Reflexion

Ende 4. Projektabschnitt: Klassenkonferenz, Evaluation, Projektdokumentation 4. LG

Projektabschluss: 3. Juli 2015

- Projektabschluss durch Direktion, BSI
- Evaluation
- Projektabschlussbericht
- Präsentation des Endberichtes und des elektronischen Handbuchs in der Schulkonferenz
- Weiterleitung des Projektberichtes an das Unterrichtsministerium als Best Practice-Beispiel (Kontakte mit dem Ministerium wurden bereits geknüpft)
- Kontakte zu Radio NÖ zwecks Berichterstattung, Möglichkeiten für einen TV-Bericht werden per Anfang Juli 2015 geprüft

5. PROJEKTVERLAUF

Modul 1 – Lehrgang 1	1. Sept. 2014 – 8. Nov. 2014
Modul 2 – Lehrgang 2	10. Nov. 2014 – 31. Jan. 2015
Modul 3 – Lehrgang 3	9. Feb. 2015 – 25. Apr. 2015
Modul 4 – Lehrgang 4	27. Apr. 2015 – 3. Juli 2015

6. SCHWIERIGKEITEN

Es gab keine wirklichen Probleme. Die LBS Theresienfeld ist eine lehrgangsmäßig geführte Berufsschule, ein Thema war daher der Zeitdruck, da die Schülerinnen und Schüler nur 10 (1./2. Klassen) bzw. 5 Wochen (3. Klassen) im Haus waren. In den ersten Tagen des Lehrganges finden in den Großhandelsklassen jeweils Methodenschulungen inkl. Teambuilding-Maßnahmen statt, in den letzten beiden Tagen erfolgen Reflexionen bzw. Evaluierungen, d.h. es standen jeweils nur ca. 9 Wochen bzw. 4 Wochen für die Projekt-Aktivitäten selbst zur Verfügung. Gleichzeitig mussten immer die Vorkenntnisse, Stärken und Schwächen der Schülerinnen und Schüler erhoben werden, damit sie optimal von den Lehrkräften betreut werden konnten. Die Projektmitglieder kannten die Schülerinnen und Schüler im Vorfeld nicht immer aus vorherigen Klassen, auch war die genaue Klassenzusammensetzung/SchülerInnen-Anzahl immer frühestens am Ende des 1. Schultages bekannt. Das Projekt war ursprünglich auf die im Rahmen eines Schulprojektes kompetenzorientierten Großhandelsklassen ausgelegt. Da die SchülerInnen-Zahlen generell rückläufig sind und um für aussagekräftige Auswertungen mehr Klassen in das IMST-Projekt einzugliedern, wurde im 3. LG auch eine 2. Klasse AE/Allgemeiner Einzelhandel in das Projekt mit einbezogen. Aufgrund der genauen Projektplanung noch vor Schulbeginn war es dennoch möglich, die Ergebnisse zu optimieren und sämtliche Schwierigkeiten zu meistern. Ein Teammitglied schied Mitte des Schuljahres aufgrund einer Schwangerschaft aus dem Projekt aus, die restlichen Aktivitäten wurden auf die verbleibenden Teammitglieder aufgeteilt.

7. AUS FACHDIDAKTISCHER SICHT

In den ersten Unterrichtstagen fanden jeweils Methodik-Schulungen statt, wo in erster Linie gruppenfördernde Maßnahmen durchgeführt wurden. Diese sollten der Förderung der Kommunikation und Kooperation dienen und die im Projekt beteiligten Lehrkräfte dabei unterstützen, die Vorkenntnisse der Lernenden festzustellen. Durch die Lerntypenanalyse und die laufende begleitende Lernberatung konnte auf die individuellen Interessen und Lernwege der Schülerinnen und Schüler eingegangen werden und optimale Lernunterstützung gegeben werden.

Der Unterricht wurde im Rahmen des kompetenzorientierten Unterrichts in Inputphasen und selbständige Arbeitsphasen unterteilt. Als Sozialformen wurden dabei die Gruppen- bzw. Partnerarbeit forciert. In sämtlichen Unterrichtssequenzen trat die Lehrperson in den Hintergrund und stand hauptsächlich als Coach zur Klärung offener Fragen zur Verfügung.

Angewandt wurden Methoden, bei denen die Handlungsorientierung hinsichtlich Berufsbild und die Selbständigkeit der Lernenden im Vordergrund standen. Die Aufgabenstellungen entsprachen komplexen Lernaufgaben über mehrere Unterrichtseinheiten, die einen direkten Bezug zum Berufs- oder Privatleben auswiesen.

Im Laufe des Projektes wurden 17 Aktivitäten umgesetzt, einige davon wurden im Rahmen des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses wiederholt und einer neuerlichen Evaluierung unterzogen. Plakativ beschreibt das Projektteam an dieser Stelle zwei Aktivitäten als Best-Practice-Beispiele:

7.a Best Practice Beispiel: Leseprojekt „Die Bestimmung“

Bei der Aktivität „Die Bestimmung“ handelt es sich um ein Leseförderungsprojekt² unter Einbeziehung digitaler Medien, das neben der Leseförderung auch das soziale Lernen als Grundlage für das handlungsorientierte Lernen begünstigt. Die Jugendlichen arbeiteten in Gruppen und erarbeiteten anhand eines Buches gesellschaftlich relevante Themen, wodurch ihre sozialen Kompetenzen gefördert werden sollten. Durch die intensive Einbeziehung digitaler Medien wurden EDV-Kenntnisse gefördert.

Lesen hat bei Berufsschülerinnen und Berufsschülern tendenziell einen sehr geringen Stellenwert. Im Rahmen des IMST-Projektes hat sich gezeigt, dass für den Einsatz digitaler Medien die Lesekompetenz aber eine wesentliche Rolle spielt. Daraus entstand die Idee der Einbeziehung lesefördernder Maßnahmen in das Projekt des kompetenzorientierten Unterrichts mit digitalen Medien. Die Idee bei der Buchauswahl war es, eine Handlung zu finden, die eine vertiefende Auseinandersetzung mit der Welt der Jugendlichen, ihren Zusammenhängen und ihren Hintergründen ermöglichen sollte. Das Thema des gewählten Buches „Die Bestimmung“ von Veronica Roth erlaubte den fächerübergreifenden Unterricht in Deutsch & Kommunikation, BWP (ÖNORM) und Politische Bildung (Demokratie, Grund- und Freiheitsrechte) für die 2. Klasse.

Das Buch „Die Bestimmung“ war vorgegeben und wurde gewählt, weil es eines der erfolgreichsten Jugendbücher ist und auch bereits verfilmt wurde. Die Tatsache, dass der Film zum Buch innerhalb des Projektzeitraumes als DVD erschienen ist, hat den Verlauf des Projektes sicherlich begünstigt.

Die SchülerInnen teilten sich in zwei Gruppen, innerhalb dieser Gruppen vereinbarten sie gemäß Vorgabe Arbeitsteilung, protokollierten und erstellten einen Zeitplan. In jeder Gruppe sollte es eine Person geben, die das Buch zur Gänze lesen musste (= Teamleader), die restlichen Kapitel wurden innerhalb der Gruppe aufgeteilt. Dabei sollten die Gruppen Rücksicht auf schwächere MitschülerInnen nehmen und diese auch aktiv unterstützen. Eine Woche nach Projektbeginn wurden von den beiden Teamleadern die ersten 10 Kapitel inkl. Personencharakteristik vorgestellt. Danach begann die Phase des Lesens. Die SchülerInnen konnten im Unterricht mehrmals pro Woche eine Projektbesprechung durchführen, sich austauschen, gegenseitig unterstützen. Aus den Einzelzusammenfassungen der jeweiligen Kapitel wurde eine Gesamtzusammenfassung erstellt, wobei die Jugendlichen wieder lesen mussten, gegenseitig Rechtschreibfehler korrigierten und viel über den Inhalt des Buches diskutierten. Auch die Fähigkeit, Wichtiges von Unwichtigem zu unterscheiden wurde gestärkt. Sämtliche Notizen sowie die Projektdokumentationen wurden auf die Lernplattform LMS hochgeladen, alle Schülerinnen und Schüler hatten Zugriff und konnten sich so jederzeit über den Fertigstellungsgrad der Projektarbeit informieren. Die Lehrkräfte benoteten die abgegebenen Teilaufgaben direkt in der Lernplattform. Anstelle handschriftlicher Notizen gab es ausschließlich elektronische Dokumente.

Nach einigen Wochen stellten die Lernenden das Buch dann ihren Kolleginnen und Kollegen der anderen Gruppe in der Klasse vor und im Gegenstand Politische Bildung wurden Vergleiche der Lebensumstände im Buch/Film mit Österreichs Demokratie gezogen. Durch die Exkursion zum Parlament hatten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, „Bilder“ unserer Demokratie mit den Bildern der Diktatur im Film zu vergleichen.

Im Gegenstand Betriebswirtschaftliches Praktikum wurde ein Brief an den Verlag geschrieben, um Erlaubnis zur Veröffentlichung einer Rezension auf der Schulhomepage wurde gebeten. Der Verlag

² Idee zum Projekt: URL: <http://www.schule-bw.de> (abgewandelt und ergänzt für die Anforderungen von BS)

antwortete mit der Zusendung der Genehmigung, jeder Schüler/jede Schülerin hat eine Kopie der Antwort des Verlages erhalten. Somit konnten sie eine reale Korrespondenz durchführen und Theorie mit Praxis verbinden. Im Stadium der Erstellung der Rezension wurde viel diskutiert, bei der Aufgabenaufteilung und bei der Unterstützung in der Gruppe wurden speziell Zielstrebigkeit, Zeitmanagement und soziale Fähigkeiten wie Teamfähigkeit gestärkt. Im Projektverlauf zeigte sich bereits früh, dass das Buch gut gewählt war. Drei von zehn Schülerinnen hatten sieben Wochen nach Projektbeginn bereits den 3. Teil dieser Buchreihe gelesen. Es war beeindruckend zu sehen, wie der Enthusiasmus einiger SchülerInnen andere angesteckt hat. Es wurde außerdem eine WhatsApp-Gruppe gebildet, wo sich das Projektteam auch nach Unterrichtsende und unter Einbeziehung der Lehrkräfte austauschen und unterstützen konnte. Und weil das Projektteam durch das Buchprojekt so eng verbunden war, wurde zu Lehrgangsende abends ein gemeinsamer Kinobesuch für die Fortsetzung des Buches organisiert und durchgeführt.

Dieses Projekt wurde beim NÖ EDU-Award eingereicht und gewann am 1. Juni 2015 den 1. Preis in der Kategorie „Förderung von sozialem Lernen, sozialer Kompetenz und Zivilcourage“.

7.b Best Practice Beispiel: Online-Lernplattform „COMPETE 2015“

Compete 2015 Abmelden Kontakt Lehrermenü

Interaktives Testprogramm LBS Theresienfeld

Sie sehen hier die erste Testversion eines Programms für die interaktive Durchführung von multiple-choice Tests. Das Programm wurde im Rahmen des Projektes **Compete 2015** erstellt.

Bitte führen Sie folgende Schritte aus:

- 1 Anmelden**
Geben Sie hier Ihren Benutzernamen und Ihr Kennwort ein und klicken Sie auf den grauen Knopf **Anmelden**:
Benutzername:

Kennwort:

[Registrieren Sie sich hier](#) falls Sie noch keinen Benutzernamen haben.
- 2 Test auswählen**
Nach dem Einloggen zeigt das Programm eine Liste aller Tests an für die Sie angemeldet sind, wählen Sie einen der Tests durch Anklicken in der Liste aus.

Abb.: Einstiegsmaske COMPETE 2015: test.innova-trade.at

Im Rahmen des IMST-Projektes wurde ein interaktives Testprogramm entwickelt. In einer ersten Version konnten lediglich Multiple-Choice Tests durchgeführt werden. Während des Projektjahres wurde das Programm im Laufe von drei Lehrgängen erweitert und verbessert und von mehreren Lehrkräften eingesetzt, auch von Lehrkräften, die nicht am IMST-Projekt beteiligt waren. Die Schülerinnen und Schüler waren in diesen Entwicklungsprozess aktiv mit eingebunden. Dadurch konnten sie sich kooperativ, verantwortlich und ergebnisorientiert bei der Weiterentwicklung einbringen und ihre Erfahrungen als Anwenderinnen und Anwender dazu nutzen, das webbasierte Programm sukzessive zu erweitern und zu verbessern. Das Tool kann von den Lernenden in der Vorbereitungsphase mit der Möglichkeit einer Selbstkontrolle verwendet werden, wobei die Schülerinnen und Schüler es auf dem Smartphone und mittels PC/Notebook im Internet aufrufen können. Die Installation einer App ist dabei nicht erforderlich.

Die Applikation wurde im Laufe des IMST-Projektes auch bei der Durchführung von Tests eingesetzt. Die Rückmeldung der Lernenden war von großer Zustimmung geprägt, besonders positiv hervorgehoben wurde dabei die objektive Vergabe der Testfragen durch das System, basierend auf einem Zufallsgenerator. Die Jugendlichen schätzten auch die Bekanntgabe der erreichten Punktzahl unmittelbar nach Beendigung des Tests. Als „Nebenprodukt“ entstand dabei eine Mathematik-Übungsplattform für die neue Zentralmatura für die Typ1-Testformate, die unter dem Link mathe.innova-trade.at aufzurufen ist.

Die Schülerinnen und Schüler konnten durch diese Applikation Wissens- und Verständnisfragen zu unterschiedlichen Stoffgebieten auf Basis von Multiple Choice-Fragen, offenen Fragestellungen, Zuordnungen bzw. Vergeben von Reihenfolgen beantworten. Dadurch wurde ihre Fähigkeit, zentrale Zusammenhänge in Form unterschiedlicher Testformate zu verstehen, nachhaltig gestärkt. Automatisch konnten so ihre Fach- und Methodenkompetenzen durch wiederholte, selbständige Übungssequenzen verbessert werden. Die Schülerinnen und Schüler haben sich eigene Ziele für das Lernen gesetzt und ihren Lernfortschritt kritisch hinterfragt.

Die involvierten Lehrkräfte konnten ferner feststellen, dass sich die Lernmotivation durch den Umgang mit digitalen Medien kontinuierlich verbessert hat. Des Weiteren haben die Lernenden IT-Erfahrungen gesammelt, indem sie lösungsorientierte Handlungsdimensionen in Bezug auf die Anwendung von

Software-Programmen entwickelt haben. Auf der sozialen Ebene entstand eine Kommunikationskultur, die von gegenseitiger Unterstützung und Motivation zum Lernen geprägt war.

Weitere gute, erprobte Beispiele wurden, wie bereits im Vorfeld angesprochen, erstellt. Für etwaige Rückfragen steht das Projektteam unter den im ersten Punkt dieses Dokumentes angegebenen Kontaktdaten zur Verfügung.

8. ASPEKTE VON GENDER UND DIVERSITY

Das Bildungsangebot wurde entsprechend der unterschiedlichen Präferenzen der Lernenden diversifiziert. Vorhandene Unterrichtsmaterialien wurden im Vorfeld hinsichtlich Vermeidung von Klischees, Stereotypen und Pauschalen reflektiert. Es wurden im ganzen Projektjahr hinsichtlich Sprache und Bilder immer beide Geschlechter angesprochen. In den unterschiedlichen Arbeitsaufgaben wurden Formulierungen und Situationen auf den Lehrberuf und die Interessen der Lernenden abgestimmt, wobei besonders auf gleichberechtigte Formen der Zusammenarbeit in den Arbeitssequenzen, kongruente Formulierungen der Arbeitsaufgaben und ein ausgewogenes Verhältnis der Geschlechter hinsichtlich Autorinnen und Autoren bzw. der in den Arbeitsaufgaben vorkommenden Personen geachtet wurde.

9. MIT DEM BLICK AUF DIE COMMUNITY

Die IMST-Workshops bieten eine optimale Möglichkeit, auch schulformenübergreifend Erfahrungen auszutauschen. Es ist ferner vorteilhaft, durch die Gruppenarbeit und das Präsentieren des eigenen Projektes wertvolles, objektives Feedback zu erhalten, da man natürlich über die Dauer des Projektes dazu neigt, „betriebsblind“ zu werden. Durch die gegenseitigen Präsentationen entstanden neue Ideen bzw. konnten vorhandene Ideen perfektioniert werden.

Das Projektteam konnte keinerlei Einschränkungen wahrnehmen, der Umfang der Treffen entspricht den Anforderungen, die aus dem Projektumfang entstehen. Das wertschätzende, objektive Feedback stellte eine große Unterstützung dar. Eine entsprechende Vernetzung liegt in Form der Moodle-Plattform dar. Besonders hilfreich wäre es, wenn die Betreuerinnen und Betreuer auch die Schulen besuchen könnten, damit sie sich vor Ort ein Bild von der Arbeit im IMST-Projekt machen können.

10. EVALUATION UND REFLEXION

Evaluation in Form einer Befragung mittels standardisiertem Fragebogen an der LBS Theresienfeld.

- Voll standardisierte, geschlossene Fragen, bei der die Befragten aus einer Zahl von Antwortalternativen auswählten, stellen die Frageform dar, wobei auch die Möglichkeit bestand, Kommentare abzugeben.
- Die Antworten konnten durch Ankreuzen einer der vorgegebenen Kategorien (Multiple-Choice) oder in der Skalierung des Grades der Zustimmung zu einer vorgegebenen Aussage gegeben werden.
- Der Überprüfung der Projektziele liegt ein Querschnittsdesign zu Grunde, nachdem die Datenerhebung zu unterschiedlichen Zeitpunkten vorgenommen wurde – jeweils am Ende eines Lehrganges.
- Befragt wurden die SchülerInnen-Gruppen jeweils einer 1., 2. und ggf. 3. Klasse der Sparte Großhandel (je nach Anzahl der vorhandenen SchülerInnen) sowie im 3. LG einer 2. Klasse AE an

der LBS Theresienfeld.

- In den Reflexionen geben die im Projekt beteiligten Lehrkräfte bekannt, inwiefern die Ziele im Rahmen dieses Projektes erreicht wurden.

Da bei Ende jedes Modules (Lehrganges) ein Zwischenbericht für die Konferenz erstellt wurde, konnten die ersten Ergebnisse bereits im November präsentiert werden. Die Ergebnisse pro Klasse/pro Unterrichtssequenz sind als Diagramm in Form einer Power Point Präsentation dargestellt. Die Ergebnisse der L-Reflexion wurden als qualitatives Umfrageergebnis während der Konferenzen besprochen, bzw. es ist im Projektendbericht eine Zusammenfassung der Reflexions-Ergebnisse angeführt. Die Schülerinnen und Schüler wurden jeweils am Ende des Lehrgangs durch Feedbackrunden (Sesselkreis) informiert.

Erhoben wurden bei den Schülerinnen und Schülern (S):

- ob die Lernvoraussetzungen für diese Unterrichtseinheit gegeben waren (Vorkenntnisse, Inputphasen, Hardware, Software, Lernumgebung, Zeit, etc.)
- ob sich die Lehrübung positiv auf die Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen LehrerInnen und SchülerInnen ausgewirkt hat.
- ob sich die S durch diese Lehrübung neue Kenntnisse und Fertigkeiten hinsichtlich des Einsatzes digitaler Medien aneignen konnten.
- ob die Lehrübung Spaß gemacht hat und ob es den S dadurch leichter fiel, sich den Stoff zu merken.
- ob die S durch den Einsatz der digitalen Medien in dieser Lehrübung erkannt haben, dass der Einsatz digitaler Medien für das Berufs- und Privatleben viele Vorteile bietet.
- ob sich die S mehr Unterrichtseinheiten wünschen, in denen Aktivitäten wie diese eingesetzt werden.
- eine Subjektive Einschätzung, wie gut die Aktivität zum eigenen Lernerfolg beigetragen hat. (im Schulnotensystem 1 - 5)
- Raum für Kommentare

Erhoben werden bei den Lehrerinnen und Lehrern (L):

- was sich beim L/S-Verhältnis durch die einzelnen Aktivitäten verändert hat.
- welche Kompetenzen die S erworben haben
- welches Feedback die S gegeben haben.
- ob die Lernvoraussetzungen für diese Unterrichtseinheit gegeben waren. (Vorkenntnisse der S, Hardware, Software, Lernumgebung, etc.)
- ob durch das Medium eine verstärkte Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen S und L erfolgte.
- ob sich die S neue Kenntnisse und Fertigkeiten hinsichtlich des Einsatzes von digitalen Medien angeeignet haben.
- ob verstärkte Anreize zur Lernmotivation geschaffen werden konnten.
- ob die Lehrinhalte und -ziele durch den Einsatz des Mediums unterstützt wurden.
- ob der Einsatz der digitalen Medien dieser Lerneinheit die aktive Auseinandersetzung der S mit den Lerninhalten direkt unterstützt hat.
- ob das Medium in der Lage war, den Sachverhalt zu veranschaulichen und ob das Medium bei der Strukturierung komplexer Sachverhalte für dieses Unterrichtsthema half.
- ob das gewählte Medium zu eigenen oder kooperativen Aktivitäten anregte.
- ob das Medium von den S dazu genutzt wurde, um gemeinsam mit anderen etwas zu erzeugen oder zu bearbeiten.
- in welcher Art und Weise der Aufbau von Medienkompetenz erfolgte.
- in welchem Ausmaß der Aufbau von Medienkompetenz erfolgte. (Schulnotensystem 1-5)

11. OUTCOME

Zielerreichung Handbuch: Vorhandensein eines elektronischen Handbuchs (Ende des Schuljahres 2014/15) für den Einsatz digitaler Medien im Unterricht für die SchülerInnen bestehend aus Unterrichtsvorbereitungen, Arbeitsblätter, Auswertungen der S-Befragungen und Reflexionen der durchführenden Lehrkräfte als Beispiel für andere Lehrberufe. Das Handbuch liegt in Form einer Mappe mit Ausdrucken vor sowie elektronisch auf der Projekt-Homepage. Dem Projektbericht wird exemplarisch die vollständige Dokumentation einer einzelnen Unterrichtssequenz beigelegt.

Als weiteres Produkt des vorliegenden Projektes wurde im Rahmen der Vorbereitungsarbeiten zur Präsentation von „COMPETE 2015“ am IMST-Tag 2015 ein **Plakat** gestaltet, das die wesentlichen Inhalte und Ziele zum kompetenzorientierten Unterricht unter Einsatz digitaler Medien an der LBS Theresienfeld unterstreichen soll. Dieses Plakat und ein Beitrag zum IMST-Projekt „COMPETE 2015“ sind auf der Schulhomepage publiziert worden. Details dazu siehe <http://lbstheresienfeld.ac.at>.

12. EMPFEHLUNGEN

Bevor das Projekt an anderen Schulen umgesetzt wird, sollten die Projektziele im Vorfeld genau festgelegt werden. Es ist ferner erforderlich, die Gegebenheiten bzw. technischen und räumlichen Voraussetzungen an der Schule im Vorfeld zu überprüfen. Als besonders hilfreich hat sich die Soll-/Ist-Analyse noch vor Projektbeginn erwiesen. Dadurch entstand ein Ideen-Pool, der sich in den jeweiligen Projektmodul-Phasen als wertvolles Instrument zur Einteilung der Unterrichtssequenzen herausstellte. Sollte eine Methode nicht die erwarteten Ergebnisse erzielen, empfehlen wir, die Sequenz im Rahmen einer Teambesprechung zu reflektieren und ggf. in einer anderen Klasse mit Anpassungen zu wiederholen. Das Projektteam hat die Schülerinnen und Schüler laufend zur Selbstreflexion angeregt, z.B. wurde jeden Montagmorgen ein Sesselkreis gebildet, wo die Lernenden über die Arbeitsaufgaben Feedback gegeben haben. Diese Methode hat sich als besonders hilfreich erwiesen, um ein Stimmungsbild zu erhalten.

13. VERBREITUNG

Innerhalb der Schule wurden Erfahrungsberichte bei den Schulkonferenzen (5 x im Schuljahr 2014/15) präsentiert. Als Outcome dieses Projektes gilt ein Handbuch bestehend aus Unterrichtsvorbereitungen, Deskriptoren und zu erreichenden Handlungskompetenzen sowie Reflexionen, das allen Lehrkräften an der LBS Theresienfeld zur Verfügung stehen wird. Die darin enthaltenen Dokumente werden den Lehrerinnen und Lehrern auch elektronisch zur Verfügung gestellt. Ab dem Schuljahr 2016/17 wird es intensive Beratungs- und Coaching-Phasen im Rahmen eines Mentoring-Programmes geben, da zu diesem Zeitpunkt die Lehrpläne an den Berufsschulen auf den kompetenzorientierten Unterricht umgestellt werden. Ein SCHILF-Seminar zur Handhabung des elektronischen Handbuchs und über die einzelnen Unterrichtsmethoden im Herbst 2015 ist geplant.

Die LBS Theresienfeld möchte nach Durchführung dieses Projektes als Best-Practice-Modell für die Umsetzung der neuen kompetenzorientierten Lehrpläne mit Schwerpunkt Digitale Medien an Berufsschulen fungieren. Erste Kontakte mit dem Unterrichtsministerium wurden bereits geknüpft und Best Practice Beispiele werden nach Projektende an das Ministerium weitergeleitet. Des Weiteren ist geplant, die Pädagogische Hochschule Wien über den Themenschwerpunkt des Projektes zu informieren, damit Studierende für das Studium der Berufsschulpädagogik an der LBS Theresienfeld Einblick bekommen, wie der kompetenzorientierte Unterricht an Berufsschulen unter Einsatz digitaler Medien funktionieren kann.

Da die LBS Theresienfeld laufend Aktivitäten und Projekte auf der Schulhomepage <http://lbstheresienfeld.ac.at> veröffentlicht, wurden Beiträge über die Teilnahme des Projektteams am IMST-Tag 2015 und Informationen über das IMST-Projekt inklusive ein Bericht über ein Best Practice-Beispiel im Internet publiziert, um das Interesse am dualen Schulsystem zu wecken.

Das Projekt „Die Bestimmung“ wurde beim NÖ EDU-Award 2015 vorgestellt, das Pilot-Projekt für das im Schuljahr 2015/16 geplante Blogging-Projekt (BLoG – Blogging & Learning) hat großen Anklang bei den SchülerInnen gefunden und es gab bereits Kontakte zum ORF, ein Radio-Beitrag und/oder ein TV-Beitrag wird per Anfang Juli besprochen.

- | | | | |
|---|--|---|---|
| <input type="checkbox"/> E-Lecture | <input checked="" type="checkbox"/> Lehrerfortbildung/Schilf | <input checked="" type="checkbox"/> IMST-Tag (März) | <input checked="" type="checkbox"/> Startup bei der IMST-Tagung (Sept.) |
| <input type="checkbox"/> E-Education-Tagung | <input type="checkbox"/> E-Learning-Didaktik-Tagung | <input type="checkbox"/> KidZ-Symposium | <input type="checkbox"/> E-Learning meets Learndesign |
| <input type="checkbox"/> eLSA-Netzwerk | <input type="checkbox"/> ELC-Netzwerk | <input type="checkbox"/> ENIS-Netzwerk | <input type="checkbox"/> KidZ-Netzwerk |

14. LITERATURVERZEICHNIS

Lektüre für das Leseprojekt:

Roth, Veronica. (2013⁸). Die Bestimmung. München: Goldmann Verlag.

Idee für das Leseprojekt:

Seeger, Michael (2003). Unterrichtsmaterial: „Mein Lieblingsbuch“. Online unter <http://www.schule-bw.de/unterricht/paedagogik/lesefoerderung/didaktik/internet/>. Zugriff am 13.03.2014.

BEILAGE

Beilage 1: Exemplarische Unterrichtssequenz: Dokumentation zu Unterrichtseinheit „Fotostory Valuten/Devisen“

Die Beilage besteht aus:

- Die detaillierte Unterrichtsvorbereitung zur Unterrichtssequenz inkl. Deskriptoren, der zu erwerbenden Handlungskompetenz und Unterrichtsverlauf
- Arbeitsaufgaben sowie deren Beilagen zur Unterrichtsvorbereitung
- Reflexion der Lehrkraft über den Unterrichtsverlauf
- Ergebnisse der SchülerInnen-Befragung und Kommentare der SchülerInnen sowie Beispiel für ein Ergebnis

Beilage 2: IMST-Plakat IMST-Tag 2015